

Leistungsbeschreibung

Integrative Kindertagesstätte

„Speelhus an de Rotbäk“

***Bauernreihe 2
18069 Lambrechtshagen***

Ansprechpartner: Frau Elgert

Tel. 0381/8001722

**Träger „Auf der Tenne“ e. V.
Pankelower Weg 13 a
18196 Dummerstorf
Ansprechpartner: Frau Kowitz
Tel. 038208-60 634**



Grundlage für die Leistungs- und Prüfungsvereinbarung
gem. § 75 Abs. 3 Nr. 1 und 3. SGB XII i.V. m. dem
Landesrahmenvertrag M-V (LRV M-V)
gem. §79 Abs. 1 SGB XII

zwischen dem Träger

„Auf der Tenne“ e. V.
Pankelower Weg 13a
18196 Dummerstorf
Tel. 038208-60 634

dem Dachverband

PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband

und

dem örtlichen Träger der
öffentlichen Jugendhilfe

Leitbild des Trägers

Unser Leitbild der Kindertagesstätten unter dem Dach des Vereins "Auf der Tenne" ist das Ergebnis eines intensiven Diskussions- und Lernprozesses und leitet eine neue Phase in der Qualität der pädagogischen Arbeit ein.

Die wirtschaftlichen und gesetzlichen Bedingungen bilden neben der genauen Betrachtung der sozialen Bedingungen des regionalen Umfeldes den Rahmen unseres Handelns. Wir verpflichten uns zu einer wirtschaftlichen Betriebsführung und zu einem sorgsamem Umgang mit Geld und Ressourcen. Ein zielorientierter Einsatz von Ressourcen und die ergebnisorientierte Überprüfung der eingesetzten Mittel sichert die Erfüllung der Aufgaben unseres Vereins.

Wir arbeiten auf der Grundlage zeitgemäßer und fachlich - professioneller abgesicherter Standards. Diese werden für alle Einrichtungen verbindlich formuliert, überprüft und fortentwickelt. Motivierte, engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ungeachtet ihrer Funktion die wichtigste Voraussetzung für die Erfüllung unserer Aufgaben. Führung setzt für uns Vertrauen in die Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraus.

Wir stärken durch einen kooperativen Führungsstil, gemeinsame Zielabsprachen und Delegation die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir begreifen uns als lernende Organisation. Hohe Leistungs- und Einsatzbereitschaft ist die Basis unserer Arbeit.

1. Art, Ziel und Qualität des Leistungsangebotes

1.1 Art des Leistungsangebotes

- Lage der Einrichtung

Zu Lambrechtshagen gehören die Ortsteile Allershagen, Sievershagen, Vorweden und Mönkweden.

Die Gemeinde liegt auf dem Hägerort zwischen der unteren Warnow und Bad Doberan in der Nähe der Ostseeküste und grenzt östlich direkt an die Schutower Moorwiesen und die Obstplantagen des Ortsteils Evershagen der Stadt Rostock. Der Ort Sievershagen liegt an der Bundesstraße 105 und nördlich davon, die Orte Lambrechtshagen und Allershagen an der Verbindungsstraße von der B105 zur Kreisstraße nach Parkentin. Die Gemeinde wird durch ausgedehnte Ackerflächen geprägt, Wiesengebiete gibt es im südlichen Bereich zwischen Allershagen und Lambrechtshagen-Ausbau (56 Hektar) und an der Grenze zu Bargeshagen an der nordwestlichen Gemeindegrenze (46 Hektar).

Der einzige Wald in der Gemeinde ist der fast 100 Hektar große Mönkwedener Buchen- und Mischwald. Er ist seit 1994 ein Landschaftsschutzgebiet und wird forstwirtschaftlich genutzt. In den Wiesen an der Bargeshäger Grenze, durch die der Rotbach oder Rotbäk fließt, befindet sich mit 6,8 m ü. NN der niedrigste Punkt der Gemeinde. Das Gebiet steigt nach Südosten an der Grenze zu Klein Schwaß auf fast 30 m an.

- Kapazität der Einrichtung lt Betriebserlaubnis

Die Kapazität beträgt 150 Plätze. Davon sind 36 Krippenplätze, 70 Kindergartenplätze und 44 Hortplätze ausgewiesen. Der Zeitraum für Halbtags- und Teilzeitplätze wird individuell mit den Eltern abgesprochen.

- Öffnungszeiten der Einrichtung

Montag bis Freitag von 06.00 bis 18.00 Uhr.

- Schließzeiten der Einrichtung

Eine Schließzeit gibt es nur zwischen Weihnachten und Neujahr.

- Fachliche Ausrichtung der Einrichtung

Wir arbeiten kindbezogen, bildungsorientiert, familienunterstützend und nach dem situationsorientierten Ansatz. Dies bedeutet, dass wir uns an den Interessen, Bedürfnissen und regionalen Bedingungen orientieren. Die Einrichtung sichert allen Kindern - unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sozialem Status, Lern - und Entwicklungschancen. Eine emotionale Sicherheit und Zuwendung bieten die Basis für kindliche Lernprozesse und die Entwicklung des Selbstbewusstseins. Die Erzieherin ist Gestalterin einer anregenden Lern - und Erfahrungswelt.

In unserer Einrichtung wird die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert. Wir betreuen, bilden und erziehen die Kinder.

Das Leistungsangebot orientiert sich päd. und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien. Die Zusammenarbeit mit Eltern ist für uns ein wesentliches Element unserer pädagogischen Arbeit. Die Einrichtung bietet mit Eltern und Kindern vereinbarte bzw. für Kinder schrittweise erlebbare Regeln und Grenzen als Orientierungspunkte für Kinder. Bei uns werden Kinder gut auf die Schule vorbereitet, indem ihr emotionales und soziales Verhalten, dessen Grundlagen im Elternhaus herausgebildet werden, qualifiziert und im Lern - und Leistungsverhalten entwicklungsentsprechend gefördert wird.

- Integrative Einrichtung

Wir akzeptieren das Kind in seiner Persönlichkeit und geben ihm das Gefühl, wichtig und wertvoll zu sein. Kinder erfahren die Bedeutsamkeit, Toleranz zu üben, Werte zu achten und sich in der Gemeinschaft zu integrieren.

Anzahl der Plätze	4 Ganztagsplätze
Integration umfasst	<ul style="list-style-type: none">- Förderung in der gesamten Gruppe- Förderung in kleinen Gruppen- Einzelförderung
Förderungsbereiche	<ul style="list-style-type: none">- Sprache- Grob- und Feinmotorik- Denken/Wahrnehmung- Kompetenzförderung (Sach-Ich-Sozialkompetenz)- Emotionalität- Sozial- und Spielverhalten- Selbständigkeit

- Methodische Grundlagen

Bei uns werden Kinder im Alter von 6 Monaten bis 10 Jahren betreut.

(Krippe, Kindergarten, Hort)

Wir arbeiten in unserer Einrichtung kindbezogen, bildungsorientiert, familienunterstützend und situationsorientiert.

Das bedeutet:

- Beobachtungen sowie deren Dokumentation auf Grundlage der Bildungs- und Lerngeschichten die Basis unserer inhaltlichen Tätigkeit sind

- Tages – und Projektgestaltung nach der Bildungskonzeption MV

Dies bedeutet, dass wir uns an den Interessen, Bedürfnissen und regionalen Bedingungen orientieren. Wir haben Plätze für acht Integrativkinder. Kinder gehen offen und positiv mit dem Anderssein- und Fremdsein um. In unserer integrativen Kindertagesstätte treffen sie mit unterschiedlichen Lebenssituationen und Erfahrungen sowie mit verschiedenen Wahrnehmungen, Meinungen und Wert - vorstellungen zusammen.

Wir sorgen dafür, dass das partnerschaftliche und gleichberechtigte Miteinander zur Normalität im Alltag wird. Jedes Kind mit einer Beeinträchtigung, das wir mit unseren Möglichkeiten unterstützen und begleiten können, ist willkommen.

Voneinander Lernen bei aller Unterschiedlichkeit, soll jedes Kind bereichern.

1.2 Ziel des Leistungsangebot

- Zielstellung der Förderung

Die Bildungspotentiale der Kinder in den Bereichen Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Kompetenz, Fein- und Grobmotorik sowie Sozial- und Spielverhalten sollen frühzeitig entdeckt, gefördert und herausgefordert werden und schriftlich fixiert bzw. dokumentiert werden.

Die Kita dokumentiert mit Hilfe von Entwicklungs- und Beobachtungsbögen die Entwicklung der ihr anvertrauten Kinder. Hier können die Eltern sich jederzeit informieren aber auch erkennen, wann sie ihrem Kind unterstützende und fördernde Entwicklungsmöglichkeiten zusätzlich geben. Oft wird dieses im gemeinsamen Gespräch Erzieher und Eltern festgelegt.

- Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Schule

Veränderungen für das Kind

- Beziehungen zu Lehrkräften und zu anderen Schülern knüpfen
- Kompetenz als Schulkind entwickeln
- Basiskompetenzen einsetzen
- Entwicklung bzw. Einsatz von Kommunikationsfähigkeiten, Problemlösefertigkeiten, Stressbewältigung, Selbstvertrauen, sozialer Kompetenz, positiver Einstellung zum Lernen
- größere Selbständigkeit
- Abschied vom Kindergarten
- neuer Tages-, Wochen- und Jahresablauf
- Beteiligung an der Schulkultur

Veränderungen für die Eltern

- Mitverantwortung bei der Gestaltung des Übertrittes zur Schule
- Beziehungen zu Lehrkräften aufbauen
- Abschied vom Kindergarten nehmen
- Veränderungen im Familienalltag
- Einbindung in den Schulalltag einbinden

Anforderungen an die Erzieherinnen

- Vorbereitung der Kinder auf die Schule
- Vermittlung von Basiskompetenzen, z.B. sprachliche Kompetenz, soziale Kompetenz, mathematische Kompetenz, ...
- Schulbesuche mit den Kindern
- Beratung der Eltern
- fachlicher Austausch mit der Schule unter Einbindung der Eltern
- Schulfähigkeit des Kindes klären
- Vermittlung von Fachdiensten bei Bedarf (z.B. Logopädie, Ergotherapie, etc.)
- Abschied nehmen von den Kindern

Wir bemühen uns um einen guten Übergang, und:

- erkunden den Schulweg
- besuchen mit den Kindern die Schule/ Austausch mit Lehrer
- kennen alle 1.Klasse Lehrer und Lehrerinnen und tauschen uns mit ihnen aus
- gestalten gemeinsam mit der Schule einen Elternabend
- entwickeln zum Abschied Rituale (Abschiedsfest, Lieder, Geschichten, Gedichte, ...)
- arbeiten in Kleingruppen mit den zukünftigen Schülern um ihre Kompetenzen zu festigen



besondere Angebote der Einrichtung

Auch das ausgedehnte Freispiel im Tages- und Wochenablauf lässt noch genug Möglichkeiten offen für Gesamtgruppen - und Kleingruppenaktivitäten (AGs), die wir nicht nur mit Blick auf die Schule für wichtig halten, sondern auch für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder untereinander. Neben dem Freispiel wollen wir Kinder auch durch gezielte Angebote ansprechen, wobei wir ihnen die Entscheidung überlassen, welche sie davon nutzen. Sie sollten an den Stellen mitarbeiten und mitgestalten können, die für sie von Bedeutung sind. Um der Unterschiedlichkeit der kindlichen Persönlichkeiten und Interessen gerecht zu werden, ist es erforderlich auf eine Vielgestaltigkeit und Verschiedenartigkeit der Angebote zu achten. Das bedeutet auf Material und Aktivitäten nichts ausgespart wird was ein volles und buntes Kinderleben ausmacht:

- Sport und Bewegung
- Technik
- Musik
- tanzen
- verkleiden
- kochen und backen
- malen
- werkeln
- Sprache (Leseoma)
- Entspannung und Gesundheit
- Pflasterführerschein (DR. Drobig)

Bei der Auswahl der Angebote werden wir mehr sogenannte AGs, das sind Projekte, in den Vordergrund stellen. Großprojekte überfordern oft die Ausdauer der Kinder und setzen die dauernde Teilnahme aller Kinder voraus. Durch die klare und transparente Struktur und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Öffnungszeiten der Kita können wir diese Voraussetzungen erfüllen.

Die unterschiedlichen Themen der AGs stehenden Aktivitäten umfassen ca. 6 - 8 Angebote.

Die Kinder werden zunächst mit den Themen vertraut gemacht und suchen sich eine AG nach ihrem Interesse aus. Die Arbeit in Kleingruppen ermöglicht uns, intensiv auf das **einzelne Kind einzugehen, Stärken zu fördern und Schwächen zu erkennen.**

Alle Angebote sind kostenlos.

Außerdem kommen Logopäde und Ergotherapeut wöchentlich in unsere Einrichtung.

(Finanzierung läuft über Krankenkassen der Eltern)

- Angaben zur Verpflegung

Die Vollverpflegung läuft über einen Essenanbieter (Hanse-Menü). Die Finanzierung erfolgt über die Eltern.

Kinder deren Eltern, die Stützung vom Jugendamt bekommen, erhalten kostenloses Mittagessen und Getränke.

- Zusammenarbeit mit Eltern

Für die meisten Familien ist die Betreuung und Erziehung ihrer Kinder in einer Kindertagesstätte eine Selbstverständlichkeit. (Aufnahmegespräche, Eingewöhnung) Erzieher/innen aus Krippe, Kindergarten und Hort sind für Eltern zentrale Ansprechpersonen, an die unterschiedliche Wünsche und Erwartungen herangetragen werden. Für ihre Kinder wünschen sich Eltern einen Erlebnisraum, in dem die soziale, kognitive und emotionale Entwicklung der Kinder zur Entfaltung kommen kann. Für Eltern selbst ist der Austausch mit den Erzieher/innen ebenso wertvoll wie die Möglichkeit, Kontakte mit anderen

Familien zu knüpfen und sich an gemeinsamen Aktivitäten zu beteiligen. Die Einbindung der Eltern in Integrative Kindertagesstätte „Speelhus an de Rotbäk“ Lambrechtshagen 09/2019

den Kita-Alltag wird von Erzieher/innen oft als Bereicherung und Entlastung erlebt; sie stellt aber auch eine zusätzliche professionelle Anforderung dar: Erfolgreiche Elternarbeit und -mitbestimmung setzt voraus, dass sich Erzieher/innen in Gesprächsführungs- und Konfliktbewältigungstechniken sicher fühlen und Dialog- und konfliktfähig sind.

Der Elternrat versteht sich als das Bindeglied zwischen der Kindertagesstätte und dem Elternhaus. Die Hauptaufgabe ist die Förderung und Unterstützung der vertrauensvollen Zusammenarbeit der Eltern mit den Erzieherinnen und dem Träger der Einrichtung, sowie der Gemeinde Lambrechtshagen, zum Wohle der Kinder.

- Zusammenarbeit mit Institutionen und öffentlichen Einrichtungen

Wir sind offen für alle Geschehnisse, die sich außerhalb unserer Kindertagesstätte ereignen und nehmen aktiv daran teil. Unter Öffentlichkeitsarbeit verstehen wir vielfältige Informationen auf unterschiedlichem Wege:

- Kinderfest
- Gratulation der örtlichen Betriebe
- Absprachen mit der Schule Parkentin
- Zusammenarbeit und regelmäßige Absprachen mit dem Bürgermeister
- Informationsblätter in der Amtsverwaltung Warnow - West
- regelmäßige Spielnachmittage in der Krippe
- Oma u. Opa Tag für alle in der Gemeinde
- Zusammenarbeit mit Bürgermeister, Gemeindevertretung, Sportverein, Amt Warnow - West, Jugendamt Bad - Doberan, Kirche
- Feuerwehr, Polizei, Ostseepark, Bauer Postma
- Organisation der Sichtung für den Nachwuchskader (Tanz/Fußball)
- Ballschule FCH
- Praktikum von SchülerInnen
- Serviceangebot

Netzwerke

Eine fachgerechte und kooperative Zusammenarbeit besteht zwischen.

- Gruppenerzieherinnen, Heilerzieherinnen, Logopädin und Ergotherapeutin.
- Gespräche über Fördermaßnahmen
- Informations- und Therapieaustausch
- Elternzusammenarbeit Gespräche
- Begleitheft zwischen Therapeut und Eltern sowie detaillierte Abstimmung zwischen Eltern und Erzieherinnen
- AG`s zur Qualitätsentwicklung

Weiterbildungsträger

- Schabernack – Güstrow
- Hochbegabterverein Rostock-Südstadt
- Interne und externe Fortbildungsangebote
- Krankenkassen

Andere soziale Institutionen

- Jugendamt
- Sozialamt
- Amtsverwaltung
- Schularzt

Weitere Zusammenarbeit und Kooperationen

- Grundschulen/ Kirche
- Bürgermeister
- Krankenkassen
- Gemeindevertretung
- Sportverein - Sievershagen
- Feuerwehr

1.3 Qualität des Leistungsangebotes

Strukturqualität:

- staatlich anerkannte Erzieherinnen inkl. zusätzlicher Qualifikationen und Kompetenzen
- staatlich anerkannte Heilerzieherinnen, z.T. mit Zusatzqualifikation zur staatlich anerkannten Erzieherin
- 1 Qualitätsbeauftragte/r pro Einrichtung
- 1 Kitaleiterin und 1 stellv. Leiterin
- gesetzlich vorgesehene Vor- und Nachbereitungszeit wird gewährleistet
- Personalschlüssel und vorgegebener Gruppenschlüssel werden eingehalten
- Kapazität laut Betriebserlaubnis
- Raumgestaltungen und Angebotsstruktur nach pädagogischen Schwerpunkten und pädagogischer Ausrichtung
- strukturierter Tagesablauf
- einrichtungsübergreifende Arbeitsgruppen, Qualitätszirkel, Qualitätsarbeitskreis
- Instrumente zur Organisationsentwicklung (Dienstplan, Urlaubsplan, Fort- und Weiterbildungsplan, Evaluationsplan, Plan für Verantwortlichkeiten in jeder Einrichtung, Belegungspläne für Mehrzweckräume, Gruppenbücher...)
- Regelmäßige Teamsitzungen, jährliche Zielvereinbarungs- und Mitarbeitergespräche, AOK Mitarbeiterbefragung alle 2 Jahre
- Einteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten nach Stärken und
- Kompetenzen in gemeinsamer Erarbeitung

Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen – Träger gewährt bis 5 Freistellungen jährlich

- Möglichkeit zur Supervision
- Internetzugang
- Konzeption, Hausordnung
- Kooperationsverträge und –vereinbarungen

Prozessqualität:

- auf Grundlage des nationalen Kriterienkatalogs „Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder“ von W. Tietze und S. Viernickel basiert die Qualitätsentwicklung und –sicherung

pädagogische Gegebenheiten werden mittels Fragebögen reflektiert und

bearbeitet

- im 7- Schritte – Verfahren werden 21 Qualitätsbereiche
 - schriftlich reflektiert
 - Qualitätsprofile erstellt
 - fachliche Orientierung angeboten und erarbeitet
 - Veränderungsziele diskutiert
 - Zielvereinbarungen getroffen
 - Umsetzungsschritte geplant und durchgeführt
 - Ergebnisse gesichert

Eine Qualitätsbeauftragte aus den Reihen des pädagogischen Fachpersonals leitet das Team im Prozess der Entwicklung an, begleiten und überprüfen die Umsetzung und Einhaltung gesetzter Maßstäbe, initiiert das Fortschreiten von Prozessen und nimmt regelmäßig an den vereinsinternen Treffen aller Qualitätsbeauftragten mit der Fachberatung teil.

Dabei nimmt die Qualitätsbeauftragte regelmäßige an Arbeitstreffen von Vertretern des pädagogischen Fachpersonals an vier verschiedenen einrichtungsübergreifenden Arbeitsgruppen teil und erarbeitet gemeinsam mit der Fach- und Praxisberatung trägerinterne Qualitätsstandards.

Begleitung der Bildungsprozesse mit Hilfe der „Bildungs- und Lerngeschichten“, Nutzung folgender Vorlagen:

- Beobachtungsbogen
- Analyse nach Lerndispositionen
- Kollegialer Austausch
- Lerngeschichte
- Reflektionsbogen
- Teamentwicklung
- Erarbeitung und Gestaltung der pädagogischen Prozesse in kooperativer Form
- Konzeptionserarbeitung und dessen Fortschreibung
- Förderanträge stellen
- Erarbeitung und Umsetzung der Kooperationsverträge und –vereinbarungen

Ergebnisqualität:

Ergebnissicherung mit PädQuis:

- schriftliche Dokumentation aller Schritte der Qualitätsentwicklung anhand vorgegebener Tabellen
- Bildungs- und Lerngeschichten in Entwicklungsdokumentation
- Portfolio
- Entwicklungstabelle nach Beller und Beller
- Projektdokumentation, Fotos und Filme
- Tagesreflexion
- Anwesenheitsliste des Personals
- Protokolle, z.B. Elterngespräche, Teamsitzungen
- Qualitäts- und Medienberichte, Beurteilungen

Aussagen zur Fort- und Weiterbildung des päd. Personals

gewährte Weiterbildungstage im Jahr /Erzieher: 5 Tage

Die ständige Fort-und Weiterbildung als Bestandteil der Qualitätssicherung ist unerlässlich.

Dabei werden in erster Linie Fort-und Weiterbildungen besucht, die speziell für unsere Arbeit in unserer Einrichtung wichtig sind. Z.B.:

- über Natur und Umwelt
- Musik und Bewegung
- Gesunde Ernährung
- Fachliteratur und Gesetzmäßigkeiten

Angaben zur Fachberatung

eigene Fachberatung – Name des Fachberaters: Karin Wulff
Erreichbarkeit: fachberatung@aufdertenne.de / 038208/60639

Aufgaben der Fachberatung:

Begleitung, Unterstützung und Beratung von pädagogischen Fachkräften, Leitung und Team zu folgenden Schwerpunkten:

- Beobachtung und Dokumentation, speziell Portfolio und Bildungs- und Lerngeschichten
- Erarbeitung von Projekten
- Vermittlung von gesetzlichen Anforderungen
- Erziehungs-, Entwicklungs- und Bildungsprozesse
- Bildungsbereiche laut Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in MV
- Unterstützung der Qualitätsprozesse
- Durchführung und Vermittlung von Fortbildungen
- Umsetzung und Überwachung des § 9a KiföG MV (Kinderschutz)
- Umsetzung und Überwachung des §9 KiföG MV (Gesundheitsvorsorge)
- Personalmanagement

2. Aussagen zum zu betreuenden Personenkreis (geplante Kinderanzahl)

- Anzahl der Plätze - Krippe:	.32...	Anzahl der Gruppen:	.2....
- Anzahl der Plätze - Kindergarten:	.66....	Anzahl der Gruppen	.5...
- Anzahl der Plätze – Hort	.39....	Anzahl der Gruppen:	.2....

3. Personelle und sächliche Ausstattung

3.1. Personelle Ausstattung

Gruppe	Altersgruppe	Anzahl der Kinder								Personal in VK	
		ganztags		teilzeit		halbtags		Umrechnung auf ganztags (*)		Ist	Plan
		Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan		
Krippe	0-3	26	28	3	4	0	0	27,8	30,4	5,413	5,918
Kiga	3-6	56	60	9	6	0	0	61,4	63,6	6,533	6,762
Hort	6-10/11	22	22	17	17	0	0	32,2	32,2	1,354	1,354
Gesamt								121,4	126,2	13,301	14,034

Unter Berücksichtigung der MÖZ 1h/Tag – 5h/Woche Umrechnung der Teilzeitplätze in Ganztagsplätze (x 0,6)

Umrechnung der Halbtagsplätze in Ganztagsplätze (x 0,4)..

Gruppenübergreifendes Personal	Personal in VK					
	(Krippe)		(Kindergarten)		Hort	
	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan
Leitung	0,167	0,183	0,374	0,378	0,224	0,223
Gesamt / KK / KG / Hort Ist: 0,765 VK / Plan: 0,785 VK						
Hausmeister	0,083	0,091	0,186	0,189	0,111	0,111
Gesamt / KK / KG / Hort Ist: 0,380 VK / Plan: 0,391 VK						

Umrechnung der Teilzeitplätze in Ganztagsplätze (x0,6)

Umrechnung der halbtagsplätze in Ganztagsplätze (x0,4)

unter Berücksichtigung der MÖZ 1h/Tag = 5h/Woche

Für die Absenkung der Fachkraft-Kind-Relation im Kindergarten von 1:18 auf 1:15 gem. § 11a Abs (1) KiföG MV stellt der Träger entsprechend der Finanzierung durch den öffentlichen Träger der freien Jugendhilfe zusätzlich Personal im Umfang von **1,060 VK** bis zur Verfügung.

Für die mittelbare Arbeitszeit gem. § 11a Abs (5) KiföG MV stellt der Träger entsprechend der Finanzierung durch den öffentlichen Träger der freien Jugendhilfe in der Regel zusätzlich Personal im Umfang von **0,318 VK** Verfügung.

3.2. Sächliche Ausstattung

Gemeinsam mit den Kindern schaffen wir **einen Lebensraum**, der den Kindern kontinuierlich neue **Anregungs- und Betätigungsmöglichkeiten** bietet. Die Raumgestaltung ermöglicht ein hohes Maß an Selbstständigkeit und bietet eine **ansprechende Atmosphäre** (*neue Möbel*), in der sich die Kinder wohlfühlen. Die Kinder bewegen sich frei in allen Räumen der Kita und nutzen die **Kletterwand** im Turnraum, die zweite Ebene (Flur) sowie andere **Spiel - und Sportgeräte** nach Wunsch. Die **Ruhe - und Schlafphasen** richten sich nach den Schlafbedürfnissen der Kinder und werden mit den Eltern abgesprochen. Die Sanitärbereiche sind saniert unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen.

Der Spielplatz ist großzügig für alle Altersgruppen angelegt und wird mit vielen **attraktiven Spielgeräten** wie

- Schaukeln
- Sandkisten
- Rutschen
- Piratenschiff
- Nestschaukel
- Trampolin
- Tische und Bänke

dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht.

Fußballtore dürfen bei unseren sportbegeisterten Kindern nicht fehlen. Der Bereich des Spielplatzes, der überdacht ist, lädt zu didaktischen Spielen und Gesellschaftsspielen, wie auch zum Malen und Schreiben ein.

4. Qualifikation des pädagogischen Personals (Leiter/in/Erzieher/in)

Leiterin:

- (mit Leiterinqualifikation) staatlich anerkannte Erzieherin gemäß §11a / Abs. 7
- Familienberaterin

Erzieher:

- staatlich anerkannte Erzieherinnen
- Heilerzieherinnen
- Musikpädagogin

5. Betriebsnotwendige Anlagen der Einrichtung für Krippe und Kindergarten

Krippe:	Fläche in m²
Schlafrum	23,86 m ²
GR 1	41,70 m ²
GR 2	13,91 m ²
NR	7,04 m ²
Waschraum	9,98 m ²
Kindergarten:	Fläche in m²
GR 3	39,70 m ²
Waschraum	18,96 m ²
GR 4	41,61 m ²
NR	6,92 m ²
Waschraum	10,27 m ²
GR 5	41,68 m ²
NR	6,83 m ²
Waschraum	10,27 m ²
GR 7	30,80 m ²
GR 8	19,32 m ²
NR	9,23 m ²
Sonstiges:	Fläche in m²
Abstellraum	7,31 m ²
Therapieraum	16,86 m ²
Entspannungsraum	23,90 m ²
Büro	14,40 m ²
Erzieherzimmer	14,06 m ²
Erzieher WC	2,75 m ²
Heizraum	17,78 m ²
Küche	33,50 m ²

Flur	155,95 m ²
1 Etage Kindergarten	Fläche in m²
GR 1	32,82 m ²
GR 2	27,30 m ²
Küche	10,08 m ²
WC J	8,72 m ²
WC M	7,27 m ²
Mehrzweckraum	33,97 m ²
Flur	155,95 m ²
Abstellraum	3,47 m ²
Archiv	2,48 m ²

Die Innenfläche der Kita beträgt insgesamt 762m², die Außenfläche 2.800m².

Hort	Fläche in m²
Flur	16,62 m ²
Küche	15,03 m ²
Hauswirtschaftsraum	5,01 m ²
WC J	9,92 m ²
WC M	7,12 m ²
Gruppenraum 1	45,28 m ²
Gruppenraum 2	15,15 m ²
Gruppenraum 3	11,79 m ²
Gruppenraum 4	15,59 m ²
1 Etage Mehrzweck	147,97 m ²

Die gesamte Innenfläche beträgt im Hort 287m² und die Außenfläche 440 m²

Ort / Datum

Unterschrift des Trägers

